

† Wien, 11. 12. 1913. Absolv. 1859 die Techn. Hochschule in Graz und trat anschließend in die Dienste der Südbahnges. 1867–73 in Ungarn tätig, kehrte er 1874 nach Österr. zurück. Er war u. a. beim Bau von Staatsbahnen in Istrien, Kärnten und über den Arlberg beteiligt. 1892 wurde er zum Bauleiter der Gürtellinie der Wr. Stadtbahn und 1901 zum Stellvertreter der neuerrichteten Eisenbahnbaudion. bestellt; 1906 Leiter dieser Behörde und Dr. techn. h. c. der Techn. Hochschule Wien, 1909 i. R. M.s Tatkraft war es zu danken, daß die letzten Schwierigkeiten beim Bau der großen Alpenbahnen in Österr. am Beginn des 20. Jh. überwunden werden konnten.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 17. 11. 1906 und 12. 12. 1913; *Wr. Ztg.* vom 12. 12. 1913; *Ztg. des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen*, 1913, S. 1534; *VA Wien*.

(P. Mechtler)

**Millenkovich Benno** von, Seeoffizier. \* Gonobitz (Slovenske Konjice, Unterstmk.), 19. 12. 1869; † Wien, 27. 8. 1946. Absolv. die Marineakad. in Fiume, aus der er 1889 als Seekadett ausgemustert wurde. Nach verschiedenen Einschiffungen diente M. 1898–1900 als Linienschiffslt. und Komp.Kmdt. im Matrosenkorps, 1900/01 war er der 5. Abt. des Marine-techn. Komitees zugeteilt. In den folgenden Jahren als Kmdt. des Matrosendetachements in Castelnovo in Verwendung, kommandierte M. 1904 ein Torpedoboot, dann wirkte er als Lehrer am Seeminen-Off.Kurs. 1906 als Torpedo- und Wachoff. auf dem Schlachtschiff „Babenberg“ eingeteilt, arbeitete er 1907–09 wieder in der 5. Abt. des Marinetechn. Komitees, welche das Minenwesen zu behandeln hatte. 1909 kurz als Gesamtdetailoff. auf dem Torpedoschiff „Lussin“ eingeschiff, wirkte M. 1909–11 als Leiter des Unterrichts beim Seeminenkmdo. I., 1910 Korvettenkapitän. 1911/12 als Gesamtdetailoff. auf dem Schlachtschiff „Erzherzog Franz Ferdinand“ tätig, übernahm M. im September 1912 das Kmdo. des Torpedofahrzeuges „Scharfschütze“ und der Torpedodiv. 1913/14 als Fregattenkapitän und Vorstand der 1. Abt. in der Marinesektion des Kriegsmin. eingeteilt, kommandierte M. während des Krieges die Kreuzer „Admiral Spaun“, dann „Helgoland“ und die II. bzw. I. Torpedoflotte, 1915 Linienschiffskapitän. 1917/18 war M. Vorstand der Operationskanzlei der Marinesektion und arbeitete den letzten, nicht mehr verwirklichten Reorganisationsplan für diese

Sektion aus. Von März 1918 bis Kriegsende bei der Naut. techn. Komm. in Odessa in Verwendung, trat M. 1919 i. R.

L.: *W. Wagner, Die obersten Behörden der k. u. k. Kriegsmarine*, in: *Mitt. des Österr. Staatsarchivs*, Erg.-Bd. 6, 1961, s. Reg.; *KA Wien*. (R. Egger)

**Millenkovich Max** von, Ps. Max Morold, Schriftsteller. \* Wien, 2. 3. 1866; † Baden (NÖ), 5. 2. 1945. Sohn des Folgenden; stud. an der Theres. Ritterakad., dann an der Univ. Wien Jus; 1888 trat er als Beamter der polit. Verwaltung in Kärnten in den Staatsdienst. Nach Verwendung in Spittal a. d. Drau und St. Veit a. d. Glan wurde er 1898 als Min.Sekretär in das Unterrichtsmin. nach Wien berufen, 1915 Min.Rat mit Agenden eines Referenten für Kunstpflege und Mitgl. der Kunst-komm. 1917 übernahm er die Leitung des Burgtheaters, erregte jedoch durch seine Antrittsrede, in der er ankündigte, das christlich-german. Schönheitsideal pflegen zu wollen, großes Aufsehen und reichte nach einem Jahr sein Entlassungsgesuch ein. Unter seiner Dion. wurde Girardi (s. d.) ans Burgtheater verpflichtet und der Schwerpunkt des Programms auf österr. Dichter wie Grillparzer (s. d.) und Raimund gelegt. Nach seinem Rücktritt war er als Dramaturg, Kunst-, Musik- und Theaterkritiker tätig, hielt Vorträge in der Urania und arbeitete neben O. J. Bierbaum, Kranewitter (s. d.) und Saar an der Z. „Der Kyffhäuser“ mit. M. war Mitgl. der Schriftstellergenossenschaft und Vorsitzender der Morold-Runde. Als Dramatiker stand er in der Nachfolge R. Wagners.

W.: Stefan Milow, 1897; Das Kärntner Volkslied und Thomas Koschat, 1909; Ferdinand v. Saar, in: *Volksbücherei Max Hesses* 540/41, 1909; A. Bruckner, 1912; H. Wolf, 1912; Über Franz Liszt, in: *Reclams Universaledition* 5947, 1913; Die österr. Tonkunst, in: *Österr.-Bücherei* 10, 1918; Wagners Kampf und Sieg, dargestellt in seinen Beziehungen zu Wien, 2 Bde., 1930. *Opernlibretti: Der Bundschuh*, 1895, *Der Totentanz*, 1903, beide vertont von J. Reiter; etc. Hrsg.: *Österr. Dichterbuch*, 1933.

L.: *Vom Abend bis zum Morgen (Lebenserinnerungen)*, 1941; *RP* vom 3. 3. 1916 und 10. 4. 1917; *Wr. Tagbl.* vom 12. 1. 1941; *Völk. Beobachter* vom 14. 3. 1945; *Heimgarten*, Jg. 40, 1916, S. 554f.; *Brünnner; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Fichler-Vancsa; Kindermann-Dietrich; Kosch; Kosch, Theaterlex.; Maderno*, S. 289; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, s. Reg.; *A. Schmidt, Dichtung und Dichter Österr. im 19. und 20. Jh.*, Bd. 1, 1964, S. 205; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Wer ist wer?; Kosch, Das kath. Deutschland*.

(B. Stachel)

**Millenkovich Stefan** von, Ps. Stefan Milow, Schriftsteller. \* Orschowa (Orşova, Banat), 9. 3. 1836; † Mödling (NÖ), 12. 3. 1915. Vater des Vorigen, Sohn eines serb.